

sehen/ noch uns damit behelffen/ es sey alles geistlich zuverstehen von der Verkündigung und Ausbreitung des Evangelii im Reich der Gnaden/ Welches ein Vorwand ist/ der viel tausendmahl gebraucht/ aber kaum wenigmal recht gebraucht worden/ indem er meist zur Schwächung der Prophetischen Verkündigungen angewendet wird.

Es ist freylich die Predigt des Evangelii von Christo / wie sie in dieser Welt uns göttlich geschencket ist/ eine unschätzbare Wolthat/ aber nicht vor sich allein/ und von den übrigen Wolthaten Gottes abgetrennet/ sondern wie sie mit solchen allen in unaufgelöster Verbindung und Ordnung stehen bleibet; Sonst wo die im Evangelio zwar schon lezt geschencke/ aber doch/ der Zeit der Offenbarung nach/ annoch künftige Herrlichkeit davon getrennet würde/ (welches geschicht/ wann man die von solcher Offenbarung der Herrlichkeit handelnde Weissagungen in den Tagen des Leidens und der Trübsalen will auf einen gezwungenen geistlichen Verstand erfüllen haben/ und nichts aufs künftige mehr übrig versparet zu seyn gedencket und behauptet) so macht Paulus aus diesem ganzen so genannten Reich der Gnaden eine Eitelkeit/ da die Predigt von den schon geschenehen Wolthaten durch Christum vergeblich/ der Glaube/ den wir auf solche Predigt setzen/ vergeblich/ und wir bey aller Hoffnung auf Christum/ allein in diesem Leben gefast und darnin umschlossen/ die eündesten unter allen Menschen wären/ 1. Cor. 13/12-19. Wir könten auch hier in der Hoffnung nicht selig seyn/ wo nicht die Hoffnung einen Grund und Gewißheit in der künftigen Offenbarung der Seligkeit hätte. Ist also im N. Testament (welch lezo augenscheinlich noch die Tage der Trübsalen gegenwärtig und das Ende davon erst/ nach der grösten Noth Vorbeygehung/ zugewarten stehet) annoch die Zeit zur Erfüllung der Weissagungē vor die Offenbarung der Herrlichkeit übrig und künftig/ als welche lezt nicht als nur im Glauben und unsichtbar ergriffen wird/ daher/ wo Predigt und Glaube nicht eitel seyn soll/ würcklich ausbrechen muß; worauf die/ welche die Erfflinge des Geistes haben/ und alle Creaturen so ängstig warten und darnach seuffzen.

Wenn demnach von grossen Trübsalen/ noch mehr aber von der Herrlichkeit Erwähnung geschicht/ ist allemahl/ wo sich die Erfüllung nicht ohne Zwang auf den Buchstaben der Weissagung finden läst/ gleich zudencken/ daß NB. noch die meisten Dinge unerfüllet/ in künftiger Zeit zu erwarten stehen; Wie denn von göttlichen Wundern eine weit grössere Anzahl in den letzten Tagen sich weisen wird/ als von An-